# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 97. — 4tes Quartal.

Ratibor den 5. December 1835.

Subhastations-Anzeige

Auf den Antrag der Interessenten ist zur Fortsetzung der nothwendigen Subhastation des im Lublinitzer Kreise belegenen Rittergutes Wiersbie welches auf 44228 Rtlr. 10 sgr. 10 pf. landschaftlich gewürdigt worden, da in dem am 31. October c. angestandenen Termin nur 33000 Rtlr. geboten worden sind, ein neuer Bietungs-Termin auf den 26. März 1836 Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftsgebäude vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor Herrn Goetz anberaumt worden. Die Taxe der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Gleichzeitig werden zu diesem Termine die ihrem Wohnorte nach unbekannten Friedrich Wilhelm v. Ziemietzkyschen Erben und zwar:

a. die Beate Friederike Christiane, und
b. der Friedrich Wilhelm Moritz v. Ziemietzky

unter der Verwarnung mit vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben dennoch mit der Licitation und dem Zuschlage an den Meistbietenden verfahren, und nach Erlegung des Kaufgeldes die Löschung der Hypotheken-Kapitalien verfügt werden wird.

Ratibor den 6. November 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Sack.

An meinen Freund X.

(Bey Uebersendung eines gestickten Geldbeutels.)

Verschlossen bleiben Dir der Menschen Herzen,
Sie theilen keine Freuden keine Schmerzen,
Und Du bist stets ein unwillkommner Gast,
Sobald Du nichts in deinem Beutel hast.
Es blickt und greift die jetz'ge Welt
Nur immer gieriger nach ☞ Geld ☜

Es ist mir deine Börse wohl bekannt;
Du bist auf sie nicht eitel.
Sie gleicht dem armen Klingel-Beutel;
Auch sie enthält kein Gold und kein Courant.
Suchst du am Vierteljahresschluße
Nach einem Ueberschuße
So haben nur sehr wenige

Schamrothe Pfennige
In alten Falten sich verkrochen;
Als hätten sie an dem gesunkenen Credit,
Den man beym Anblick ihrer tiefer fallen sieht
Auch ihrer Seits etwas verbrochen.

Troz dem verließ dein muntrer Sinn dich nie,
Dadurch bewährt sich praktische Philosophie.

Indeß, gesteh es nur, auch du
Standst in dem Wahn; Lotto-Fortuna würd' im Nu
Durch ihren goldnen Regen
Das Rad an deiner stillen Hoffnungs-Mühle
(In welcher blos das Herz des Müllers pocht)
Zu neuen Schwingungen bewegen. —
Wer dieses dir verargt, der kennt nicht die Gefühle,
Wenn Reichthum Armuth unterjocht.

Daher hatt' ich im Voraus Dir
Nach meiner schlichten eigenen Manier
Den funkelneuen Watschger hier gestickt,
Hat ihn die Glücksgöttin noch nicht gespickt,
So denk in deinem Scheitel:
Es ist nicht anders in der Welt,
Der Eine hat den Beutel
Der andre hat das Geld

Ich wünsche nur zum Lohn der Stickerey-bemühung,
Du mögest bey der nächsten Ziehung
Zu deinem und der Dein'n Frommen,
Aus goldnem Regen in die Traufe kommen.
Ratibor.

* * ff * * * *

Kleine Lieder von Manfred.

1. Eingang.

Es sprach die Feder heut:
„O sag, mein Lieber,
Ist denn die Liederzeit
Bei dir vorüber?"

„Bin ich dir denn zu klein
Zum Liebesdienste;
Sind Küsse denn allein
Jezt deine Künste?"

O schweige still, mein Kind,
Und sey gewärtig:
Mit einem Mal oft sind
Viel Lieder fertig.

Doch Küsse schmäle nicht,
Die Liedern gleichen,
Wo still die Seele spricht
In Lippenzeichen.

Der Frak und die Krabatte.

Der alte, hochberühmte Maler Joseph Anton Koch zu Rom, karakterisirt in seinem Werke: „Moderne Kunstchronik rc. rc." unsere gegenwärtige Männertracht mit folgenden zwar schneidenden aber treffenden Worten.

Nachdem er nämlich die verschiedenen Kunstperioden der Perrücken, der Haarbeutel- und Zopfzeit, und der Titus- und Brutuskopfzeit durchgegangen ist, läßt er sich in seiner derben Sprache also vernehmen:

„Die Titus- und Brutuskopfzeit konnte nicht länger Stich halten und mußte der Frak- und Kravattenzeit, welche dieselbe ist, in welcher wir jetzt Athem schöpfen und schnaufen, Platz machen. Diese Frak- und Kravattenzeit giebt der menschlichen Gestalt ein miserables, schneiderhaftes Ansehen; leicht geflügelt, Heuschrecke zu einem Luftsprung um die Wette mit einem Floh, sieht der Bursche aus, wenn er noch jung ist; in gesetzten Jahren und reifern Alter, besonders bei einiger Körpulenz des Leibes, bekommt die menschliche Gestalt etwas Krötenartiges, weil der Wanst zu viel Uebergewicht über die übrigen Theile des Körpers bekommt, vermittelst der kargen, aus Fetzen zusammen geslikten, eines Mannes unwürdigen Körperbedekung; Julius Cäsar würde sich geschämt haben, in einer solchen, allen Anstand schändenden Kleidung auf dem Kapitol zu sterben: er bedekte sich mit seiner Toga, um mit Würde und Anstand unter den gegen ihn gezükten Dolchen hinzusinken."

Theater-Nachricht.

Gefertigter stattet hiermit seinen Dank dem Hochverehrten Publico von Ratibor, für die im Laufe der ersten 4 Vorstellungen genossene Unterstützung ab, und macht zu den, ihm von Seiten der Behörde und des Herrn Theater-Eigenthümers noch bewilligten vier Vorstellungen, welche im Laufe dieses Monats noch gegeben werden, seine ergebenste Einladung; hofft auf einen gütigen und zahlreichen Besuch, und hat nur den Wunsch, recht lange hier domiciliren zu können. Den kleinsten Wink des Hochverehrten Publikums als Befehl achtend, sollen die folgenden 4 Vorstellungen in Opern bestehen.

Das Übrige werden die Anschlags-Zettel besagen.

Ratibor den 3. December 1835.

ergebener
Hoch.

Anzeige.

Meine bevorstehende Abreise nach Cracau, die bis den 20. d. M. festgesetzt bleibt, veranlast mich dem geehrten Publico dieselbe ergebenst anzuzeigen. — Die respektiven Herrschaften, welche während der kurzen Dauer meiner hiesigen Anwesenheit mich noch mit gütigen Aufträgen zu beehren gedenken, belieben dieselben gefälligst mir bald möglichst zu übertragen.

Der Portrait-Maler Hausman aus Berlin.
Wohnhaft Lange-Gasse Nro. 23.
Ratibor den 4. December 1835.

In meinem Hause vor dem Oderthore ist der Oberstock, und außerdem zwei Stübchen nebst Küche so wie Stallung und Wagenremise und ein Gärtchen, im Ganzen oder einzeln, zu vermiethen.

Ratibor den 4. December 1835.

S. Gutmann.

Delicatessen-Anzeige.

Fließenden echten Astrachan und gepreßten Caviar, braunschweiger Wurst, Bricken, geräucherten Aal, marinirte und holländische Heeringe, Schweitzer, Limbur-

ger und Kräuter=Käse, Düsseldorfer= und Pariser=Moutarde, Knackmandeln, echte türkische Nüsse, Citronen ꝛc. habe ich erhalten und empfehle solche zum billigsten Preise.

Ratibor den 1. December 1835.

Johann Czekal.

Ein theoretisch praktisch gelernter Brauer, der auch die Brennerey und besonders die Gallsche=Dampfbrennerey vollkommen versteht, im Bau der Brennereyen und Brauereyen nach den besten und vortheilhaftesten Einrichtungen der Oefen gut bewandert ist, gut schreiben und rechnen kann, und sich daher auch als Kellerei=Verwalter qualifiziren würde, wie dieses Alles und seinen Moralischen Lebenswandel seine sehr löblichen Zeugniße beweisen, wünscht (gegen Caution wenn solche verlangt werden sollte) ein Unterkommen.

Hierauf Reflektirende belieben sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

Vom 1. April k. J. ab, ist in meinem Hause eine Wohnung von 2, auf Verlangen aber auch von 3 Zimmern zu vermiethen. Näheres beliebe man bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Ratibor den 1. December 1835.

Johann Czekal.

Ein ein= und zwei=spänniger Plau=Wagen ist bei Unterzeichnetem zu haben

Schön junior.

Ratibor den 25. November 1835.

Es sind gestern in der Odervorstadt hieselbst zwei Pfandbriefe verloren worden, der Eine auf dem Gute Mistitz No. 26. von 160 Rtlr. und der Andere auf dem Gute Dammer Namslauer Kreises No. 11 von 40 Rtlr.

Es wird hiermit vor den Ankauf derselben gewarnt und zugleich ersucht dieselben an den Rothgärber Herrn Stroka allhier gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ratibor den 1. December 1835.

Es ist eine vortheilhafte Stelle für einen Hauslehrer offen, die sofort angetreten werden kann. Man beliebe sich deshalb an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu wenden.

Getreide=Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 3. Decemb. 1835.	Höchster Preis.	1	4	6	—	18	—	—	19	6	—	12	—	1	—	—
	Niedrig. Preis.	—	25	6	—	15	—	—	16	6	—	10	6	—	27	—

---

6. XII. 9. I. □ T. u. R.